

Protokoll des Plenums am 03.02.2014

Moderation: Bernd, Alex F.

Protokollführung: Klaus

Anwesende Stimmberechtigte: 23

Tagesordnung

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

- Schwerpunktthema: Europa
- Finanzen
- Anträge
 - Spende an Attac-D/Regionalgruppentopf
 - Unterstützung verschiedener Veranstaltungen
 - Ratschlag in München
 - Nutzung der Attac-Infoliste für Hinweise auf Zeitungsartikel
- Berichte
 - Winterschule 2014
 - Blockupy
 - Anti-SiKo-Veranstaltungen
 - Schwerpunktthema „Parteispenden“ auf Mai-Plenum
- Sonstiges
- Termine

Schwerpunktthema Europa

- Micha hält ein Impulsreferat, in dem sie zwei alternative politische Konzepte darstellt, die in der Linken bezüglich Europa diskutiert werden.
 - Rückverlegung von Kompetenzen zu den nationalen Einheiten, Zurückfahren der EU-Strukturen, Ausstieg aus dem Euro.
 - Umbau der politischen Zielsetzungen und Strukturen zu einem solidarischen, demokratischen Europa, weitere Integration zu einem Bundesstaat.

Historisch bedingt stehen wirtschaftliche Interessen und Verbände hinter der Einigung. Die derzeitigen Strukturen spiegeln dies wieder.

- Beiträge:
 - Ein Zielkonflikt besteht darin, dass politische Strukturen auf europäischer Ebene notwendig sind zur Kontrolle transnationaler Konzern, diese Strukturen aber auch einen Demokratieverlust zur Folge haben. Eine Identifizierung ist auf verschiedenen Ebenen möglich: in der Familie, auf kommunaler Ebene, auf Landes- und auf nationaler Ebene aber auch in Bezug auf Europa. So kann man sich gleichzeitig fühlen als Münchner, Bayer, Deutscher aber auch als Europäer.
 - Ein Austritt aus dem Euro würde nicht dazu führen, dass sich einzelne Länder der Macht der Konzerne entziehen könnten.
 - Eine Regulierung der Finanzmärkte ist nur auf EU-Ebene möglich. Das gilt aber auch für den Schutz der Regionen, d. h. für eine Regionalisierung.
 - Das derzeitige Dilemma besteht darin, dass die Strukturen und Verträge an den Interessen der Konzerne ausgerichtet sind. Wir wollen weder die Macht der Konzerne noch die Rückkehr zur Kleinstaaterei. Durch eine Stärkung des Parlaments kann mehr Mitsprache erreicht werden, um z. B. gemeinsame Sozialstandards zu errei-

chen. Deutschland muss mehr Verantwortung übernehmen, aber für andere Zielsetzungen.

- Man sollte die Frage der Rückkehr zu mehr nationalen Kompetenzen trennen von der Frage des Austritts aus dem Euro. Derzeit wirkt sich der Euro gegen den europäischen Gedanken aus und spaltet Europa.
- Dem wird entgegnet, dass der Euro nicht das Problem sei, sondern die Regeln der Zusammenarbeit. Wenn es z. B. einen Finanzausgleich gäbe und eine Harmonisierung der Standards nach oben (z. B. Mindestlohn, Arbeitnehmerrechte, Verbraucherschutz, etc.), würde auch der Euro funktionieren.
- Ein Vergleich mit den USA zeigt, dass niemand aus dem Bundesstaat aussteigen will, es aber trotzdem große Widerstände gegen die Zentralregierung gibt. Andererseits ist die Freiheit der Bundesstaaten groß, es gibt z. B. Zölle zwischen den einzelnen Bundesstaaten. In USA funktioniert die einheitliche Währung, in Europa wurde bei der Einführung des Euro viel vergessen, z. B. einheitliche soziale Standards. Man sollte also nicht raus aus dem Euro, sondern ihn so gestalten, dass er funktioniert.
- Zur Umgestaltung von Europa ist auch politische Bildung in Richtung europäischer Identität erforderlich, worauf derzeit kein Wert gelegt wird. Europa wird derzeit nicht von Experten, sondern von Lobbyisten regiert. Eine Reorganisation der Finanzen durch einen europaweiten Schuldenschnitt ist erforderlich.
- Ein wichtiges Motiv für die europäische Vereinigung war und ist die deutsche Vergangenheit. Im unterstellten Interessenskonflikt zwischen Konzernen und Bevölkerung sind die Unternehmen im Vorteil. Abhilfe kann nur durch eine Intensivierung der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene erreicht werden. Wie stellt sich Attac dazu? Welche Aktivitäten gibt es bezüglich europäischer Zusammenarbeit?
- Folgende Aktivitäten werden genannt: Blockupy, Alter Summit.
- Es besteht ein Widerspruch zwischen dem Wunsch nach Vereinheitlichung der Standard und der Abneigung gegen Regulierungen (z. B. SEPA, Nahrungsmittelvorschriften etc.), der wohl nicht auflösbar ist.
- Eine konsequente Regionalisierung unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips ist dringend erforderlich – Entscheidungen sollten jeweils soweit unten wie möglich getroffen werden. Das gilt auch für Währungen, Griechenland sollte wieder eine eigene Währung haben.
- Die Grundlage aller Entscheidungen sollte die regionale Ebene bilden. Es ist auch ein neues Qualitätsbewusstsein erforderlich, wie z. B. bei Bio-Lebensmitteln. Hier ist eine Regulierung notwendig, viele Standards sind schon vorhanden.
- Die (Rück-)Gewinnung der Souveränität der Bevölkerung kann nicht durch Rückkehr zum Nationalstaat erreicht werden. Die Souveränität ist dort ebenfalls stark eingeschränkt. Sie muss auf allen politischen Ebenen erreicht werden, indem wir die Macht des Geldes und der Vermögen beschränken und demokratisch kontrollieren. Das ist die vordringliche Aufgabe.
- Eine eigene Währung für Griechenland würde an dessen Situation nicht viel ändern, da bei Abwertung der Währung die Schulden steigen und sich Import verteuern.
- In Griechenland wären neben der eigenen Währung verschiedene andere Maßnahmen erforderlich. Eine Entmachtung der Konzerne ist nur über Europa möglich und zwar durch demokratische Entscheidungen. Man kann die Konzerne aber nur unter Kontrolle bringen, wenn sie nicht „abhauen“ können.
- Ein europäisches Lebensgefühl ist nicht vorhanden. Das war bei der Jugend in den 1960er und 70er Jahren besser ausgeprägt.
- Dem wird entgegnet, dass auch heute viele Jugendliche stolz auf Europa sind. Viele moderne Produkte setzen große Märkte voraus. Eine Interessensvertretung der Un-

ternehmen ist OK, jedoch sollten die Politiker die Interessen der Bevölkerung besser achten.

- Solidarität mit Griechenland ist mit oder ohne Austritt aus dem Euro erforderlich. Deutschland hat durch die Krise über niedrige Zinsen und erhöhte Steuereinnahmen gewonnen und hätte die Möglichkeit für solidarisches Handeln.
- Es gibt zwei Handlungsalternativen
 - Eine Revolution
 - Die Wahl junger Attacies ins EU-Parlament

Jemand muss die politischen Vorschläge umsetzen, wir reden jahrelang, aber keiner tut etwas.

Finanzen

- Bernd verteilt eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben in 2013 und die Budgetplanung in 2014. Er weist einen Überschuss von etwas über 10.000 EUR auf.
- Die Frage nach den Gründen für den vergleichsweise sehr großen Überschuss in 2013, kann nicht fundiert beantwortet werden. Teilweise liegt es an der Umstellung des Aufteilungsverfahrens für die Mitgliedsbeiträge.
- Auf Nachfrage wird berichtet, dass der größte Teil der Beiträge von Mitgliedern kommt, die einem Lastschriftverfahren zugestimmt haben. Die Zahlungen der anderen Beiträge sind jedoch unzuverlässig. Attac-D daran arbeitet, dass Mitgliedsbeiträge zuverlässiger bezahlt werden.

Anträge

Spende an Attac-D/Regionalgruppentopf

- Die Empfehlung des Ko-Kreises, 5.000 EUR aus dem Überschuss an den Regionalgruppen zu überweisen, wird diskutiert:
 - Da wir nicht wissen, welche Ausgaben insbesondere in Zusammenhang mit der Kampagne gegen TTIP auf uns zukommen, sollten wir das Geld behalten.
 - 50% vom Überschuss zu überweisen ist viel. Der Grund für die Empfehlung zur Überweisung überschüssiger Mittel ist, dass aus Gründen der Anerkennung der Gemeinnützigkeit Geldrücklagen beschränkt sind. Die Grenzen wurden aber bei Attac-München nicht erreicht.
 - Auch das Budget für 2014 weist einen Überschuss aus. Daher und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Mittel für Bundes-AGs und Kampagnen stark gekürzt wurden, sollten wir den Betrag überweisen. Bisher ist die Überweisung von Überschüssen nur eine Empfehlung, sie könnte jedoch zukünftig verpflichtend werden.
 - Für die Überweisung spricht auch, dass Attac-München Geld aus dem Regionalgruppentopf erhalten kann, wenn ein entsprechender Bedarf besteht.
 - Man sollte einen kleineren Betrag überweisen.
 - In der Vergangenheit wurde vieles nicht gemacht, weil zu wenig Geld da war. Es sollte weniger überwiesen werden und dafür die Öffentlichkeitspräsenz in der Region gesteigert werden.
 - Es wird der Vorschlag gemacht, zu jedem Quartalsende 1.250 EUR zu überweisen, dies aber jeweils von der Kassenlage abhängig zu machen.
 - Im Budget ist auch bei einer Überweisung von 5.000 EUR noch Spielraum. Sollten wir größere Aktionen planen, ist eine Unterstützung durch den Regionalgruppentopf möglich.
- Es werden drei Anträge zur Abstimmung gestellt:
 - Attac-München überweist kein Geld an den Regionalgruppentopf

Abstimmung: 0 Ja, 0 Enth.: einstimmig abgelehnt

- Attac-München überweist 5.000 EUR an den Regionalgruppentopf:

Abstimmung: 7 Ja, 13 Nein, 2 Enth.: abgelehnt

- Attac-München überweist in 2014 zu den Quartalsenden jeweils 1.250 EUR an den Regionalgruppentopf mit der Maßgabe, die einzelnen Überweisungen unter Berücksichtigung der Kassenlage zu überprüfen.

Abstimmung: 21 Ja, 1 Nein, 1 Enth.: angenommen

Unterstützung verschiedener Veranstaltungen

- Es werden folgende Anträge gestellt:
 - Bernd: Attac-München unterstützt die Aktionen von Kul.tour am 09.05.2014 in München mit 500 EUR.
 - Henning H.: Attac-München unterstützt eine Veranstaltung mit Lori Wallach (http://de.wikipedia.org/wiki/Lori_Wallach) mit bis zu 1.000 EUR unter der Voraussetzung, dass zwei weitere Städte bei der Veranstaltungsreihe mitmachen.
Begründung: Lori Wallach ist eine prominente Vertreterin des Widerstands gegen TTIP in den USA. Es ist wichtig, in Europa bekannt zu machen, dass es auch in der US-Zivilgesellschaft einen breiten Widerstand gegen TTIP gibt.
 - Michael: Attac-München veranstaltet ein Hearing mit Kandidaten für das Europa-Parlament (EP). Das Plenum genehmigt hierfür einen Betrag von bis zu 800 EUR.
- Zum Antrag von Henning H. gibt es folgende Diskussionsbeiträge:
 - Ein Hearing für Kandidaten des EP ist zu hinterfragen. Wir bieten ihnen eine Werbeplattform, für die wir die Kosten tragen.
 - Demgegenüber wird auf den Nutzen verwiesen, dass mit der Veranstaltung das Thema TTIP in die Öffentlichkeit gebracht wird und wir unsere eigene Position bekannt machen können. Zudem kann Druck auf die Parteien ausgeübt werden.
 - Bei Bundestagswahlen ist eine solche Aktion eher abzulehnen, bei Wahlen zum EP ist sie gerechtfertigt – insbesondere in der durch TTIP bedingten Ausnahmesituation. Es wird dadurch publik gemacht, was EU-Kommission und EP im Hintergrund verfolgen.
 - Auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Vertretung der Gegner von TTIP auf dem Podium wird hingewiesen. Auch der Moderator muss die kritischen Punkte ansprechen.
 - Es wird beantragt, bestimmte Parteien wie die FDB und die AfD von der Veranstaltung auszuschließen. Dem wird damit widersprochen, dass gerade den Befürwortern von TTIP öffentlichkeitswirksam begegnet werden könnte.
 - Es wird der Vorschlag gemacht, die Kandidaten auf die im Bundestag vertretenen Parteien zu beschränken.
- Vor der Abstimmung wird darauf hingewiesen, dass der AK „Arbeit Fair Teilen“ am 09.05.2014 eine Konferenz plant, zu der Christian Felber eingeladen werden soll. Dafür wird eine finanzielle Unterstützung beantragt werden.
- Über die Anträge wird wie folgt abgestimmt:
 - Antrag Bernd – Unterstützung Kul.tour:
0 Nein, 0 Enth.: einstimmig angenommen
 - Antrag Henning H. – Unterstützung einer Veranstaltung mit Lori Wallach:
0 Nein, 0 Enth.: einstimmig angenommen
 - Antrag Michael – Veranstaltung eines Hearings mit EP-Kandidaten:
22 Ja, 0 Nein, 1 Enth.: angenommen

Ratschlag in München

- Micha ist bereit, nach Räumlichkeiten für einen Frühjahrsratschlag 2015 in München zu suchen. Sie möchte dazu ein Meinungsbild, ob Attac-München das unterstützt.
- Das Meinungsbild ergibt: 17 Ja, 0 Nein, 6 Enth.

Nutzung der Attac-Infoliste für Hinweise auf Zeitungsartikel

- Henning H. stellt folgenden Antrag:
Für die Dauer der bundesweiten Attac-Kampagne gegen das Freihandelsabkommen EU-USA wird die Einschränkung partiell aufgehoben, dass auf der Mailinglist attac-m kleine Materialhinweise erscheinen dürfen. Solange die Kampagne gegen das TTIP-Abkommen läuft, erhält die Projektgruppe Freihandelsfalle das Recht, einmal pro Woche einen Medienbericht auf die Liste stellen zu lassen.
- Hagen weist darauf hin, dass eine Veröffentlichung von Zeitungsartikeln auf der Infoliste grundsätzlich nicht zulässig ist.
- Über den Antrag wird kontrovers diskutiert:
 - Die generelle Regelung sollte aufrecht erhalten werden.
 - Der Vorschlag, die Zeitungsartikel auf die Attac-Webseiten zu stellen und eine Mail mit Links über die Infoliste zu verschicken, wird vom Antragsteller nicht akzeptiert.
 - Dem Vorschlag, die Artikel über die Aktiven-Liste zu verbreiten, wird mit dem Hinweis begegnet, dass diese nur ca. 60 Mitglieder hat, während über die Infoliste ca. 250 Menschen erreicht werden können.
- Die Abstimmung über den Antrag von Henning H. ergibt:
11 Ja, 9 Nein, 3 Enth.: angenommen

Berichte**Winterschule 2014**

- Bernd gibt das finanzielle Ergebnis bekannt, das annähernd ausgeglichen ist.
- Die Kritik aus den Rückmeldungen der Teilnehmer wird für das kommende Jahr im Auge behalten. Insbesondere sollte das Essen in der WeltWirtschaft besser organisiert werden.
- Christoph Sündermann hat Videoaufnahmen einiger Veranstaltungen der Winterschule gemacht. Micha wird den Kontakt von Christoph an Klaus mailen.
Nachtrag: der Link zu den Videoaufnahmen von der Winterschule ist:
http://www.youtube.com/results?search_query=Winterschule%20attac&sm=12.
- Weiteres Info-Material zu Inhalten der Winterschule sollen an Hagen geschickt werden.

Blockupy

- Bernhard berichtet von der Konferenz des Blockupy-Bündnisses im Januar 2014. Dort nahmen ca. 250 – 300 AktivistInnen aus ganz Europa teil. Bernhard verschickt sein Protokoll über die Aktiven-Liste. In 2015 sind zwei große Aktionsblöcke geplant.
 - Von der internationalen Gruppe wurden Aktionstag vom 15. – 25.05.2014 beschlossen. Einzelne Aktionen sind:
 - Do. 15.05.: Großkundgebung in Brüssel anlässlich des EU-Gipfels
 - Fr. 16.05.: Aktionstag ziviler Ungehorsam
 - Sa. 17.05.: Kundgebungen mit geplant jeweils mindestens 5.000 Teilnehmern parallel in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart und Wien

- Kundgebung zur Eröffnung der EZB in Frankfurt. Der Zeitpunkt ist noch nicht bekannt. Wegen des Schutzes ausländischer Gäste ist eine Kundgebung am Tag der Eröffnung aus Sicherheitsgründen wohl nicht möglich.
- In München findet am 21.02.2014 in der Ligsalzstr. 8 (Wohnprojekt Ligsalz8, <http://ligsalz8.de/>) ein Vorbereitungstreffen zu den Aktionstagen im Mai statt. Der genaue Zeitpunkt und die teilnehmenden Gruppen sind nicht bekannt.
- Hagen weist darauf hin, dass der G8-Gipfel im Sommer 2015 auf Schloss Elmau in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen geplant ist.

Anti-SiKo-Veranstaltungen

- Bernd berichtet von der Internationalen Münchner Friedenskonferenz 2014 (<http://www.friedenskonferenz.info/>), die sehr gut und inhaltlich dicht war. Allerdings glänzte die Presse durch Abwesenheit.
- Von der Kundgebung wird übereinstimmend über die gute, lockere Stimmung berichtet. Die tolle Stimmung wird auch auf die Änderungen des Konzepts im Anti-SiKo-Bündnis zurückgeführt, zu der Almut als Vertreterin von Attac-München erheblich beigetragen hat.
- Das Presseecho wird allgemein kritisiert. In den Nachrichtensendungen von ARD und ZDF wurde nicht über die Kundgebung berichtet. Dies wird als Verstoß gegen die Informationspflicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gesehen.

Eine Pressemitteilung über diesen Missstand konnte aus organisatorischen Gründen nicht herausgegeben werden. Es wird angeregt, eine Ad-hoc-Prozedur für dringliche Pressemitteilungen verfügbar zu machen.

- Der Nato-Drache war eine Attraktion, wird in dieser Form aber für aussagelos gehalten. Bei einer Wiederverwendung sollte eine aussagekräftige Aktion überlegt werden, z. B. eine Fütterung.

Sonstiges

- Am 28.05. – 01.06.2014 findet in Steyr/Österreich eine Attac-Aktionsakademie statt.
- Am 17.02.2014 sind die Vertreter der EBI „Wasser ist ein Menschenrecht“ zu einer Anhörung im Europa-Parlament geladen. Am 20.03.2014 nimmt die EU-Kommission Stellung zur EBI.
- Es wird darauf hingewiesen, dass Attac-München Workshops zur Sommerakademie anmelden sollte.

Termine

- Mi. 12.02.2014: Podiumsdiskussion von Attac D zum Freihandelsabkommen TTIP, Moderation Fritz Glunck, Grips-Theater, Altonaer Straße 22, Berlin (<http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfalle-ttip/aktionen/podiumsdiskussion/>)
- Di. 18.02.2014, 19:00: Podiumsdiskussion „Das Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU“, Moderation Fritz Glunck, Katholische Akademie Bayern, Mandlstraße 23, München, Anmeldung erforderlich! (<http://www.kath-akademie-bayern.de/vorschau-detail/events/das-freihandelsabkommen-zwischen-den-usa-und-der-eu-1046.html>)
- Fr. 21.02.2014: Treffen des Blockupy-Netzwerks München, Wohnprojekt Ligsalz8, Ligsalzstr. 8, München, der genaue Zeitpunkt ist nicht bekannt
- Fr. 14.03.2014, 18:30: Podiumsdiskussion zum Freihandelsabkommen USA – EU, DGB-Haus München, Schwanthalerstr. 64, München (<http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfalle-ttip/aktionen/regionale-aktionen/>)

- Fr. 18.03.2014, 19:00: „Freier Handel für wen? – Das EU-USA Freihandels- und Investitionsabkommen (TTIP) auf dem Prüfstand“, Podiumsdiskussion im Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, München
(<https://www.gasteig.de/veranstaltungen-und-tickets/veranstaltungen/freier-handel-fuer-wen-das-eu-usa-freihandels-und-investitionsabkommen.html,v26719>)
- Do. 03.04.2014, 19:00: „Freihandelsabkommen USA – EU“, Anhörung von Kandidaten für das Europaparlament, Moderation Fritz Glunck, DGB-Haus München, Schwanthalerstr. 80, München
- Fr. 02. – So. 04.05.2014: „Tausche mehr Exporte gegen weniger Verbraucherschutz?“, Symposium der Evangelischen Akademie Loccum, Loccum
(<http://www.loccum.de/programm/prog.html#mai>).
- Fr. 09.05.2014: Veranstaltung der Aktion Kul.tour gegen das Freihandelsabkommen, München (<http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfalle-ttip/aktionen/kultour/>)
- Do. 15.05.2014: Blockupy Großkundgebung in Brüssel
- Sa. 17.05.2014: Blockupy Kundgebungen in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart und Wien
- Mi. 28.05. – So. 01.06.2014: Attac Aktionsakademie, Steyr, Österreich
(www.attac.at/aktionsakademie, www.aktionsakademie.de)